



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von J. A. Knudsen an Adolf Erman

Knudsen, J. A.

Sörkedalsveien, 03.09.1914

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-87088](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-87088)

Sörkedalsveien ki Kristiania 3/3 1914.

Lieber Herr Kolleg! Herzlichen Dank für
Ihre Karte und die zugesandte Zeitung! Beides
ist mir richtig in die Hand gelangt und ein
politischer Beweis wahrer Freundschaft. Ge-
staten Sie mir, ehe ich an die Lösung der
Zeitung gehe, aus meinem Herzen heraus
offen und ehrlich einige Worte zu schrei-
ben. Meine Sympathie ist jahtlang auf
der Seite Deutschlands gewesen. Nicht ich
mich doch besonders in wissenschaftlicher
Hinsicht, sondern mit den Deutschen ver-
wandt und habe unter ihnen viele Freunde ge-
wonnen. Deshalb habe ich in der Zeit Deutsch-
land als ein gewisses Vaterland betrachtet und
empfehlend unter solchen Umständen überhaupt
so mich fürchten beim Ausbruch des Krieges
meine Sympathie gefährdet zu fühlen; davon
ist halt das Verhaun auf Deutschland, das es
den Krieg ausbrechen wollte und kommt. Als ~~das~~
dann ausbrach ^{mir} fühlte ~~sich~~ ^{ich} ~~verarscht~~ ^{verarscht} zu fragen:
"Hat den Deutschland das ^{ausserste} getan, um
einen früheren Krieg abzuwenden?" (Selbstverständl.)

Sörkedalsveien bei Kristiania 3/4 1914.

Lieber Herr Kollege! Herzlichsten Dank für
Ihre Karte und die zugesandte Zeitung! Beides
ist mir richtig in die Hände gelangt und ein
fröhlicher Beweis wahrer Freundschaft. Ge-
statten Sie mir, ehe ich an die Lesung der
Zeitung gehe, aus meinem Herzen heraus
offen und herzlich einige Worte zu schrei-
ben. Meine Sympathie ist jahrelang auf
den Leib Deutschlands gewesen. Fühle ich
mich doch, besonders in wissenschaftlicher
Hinsicht, am meisten mit den Deutschen ver-
wandt und habe unter ihnen viele Freunde ge-
wonnen. Deshalb habe ich in der Tat Deutsch-
land als ein zweites Vaterland betrachtet und
empfehlend. Unter solchen Umständen schmerzte
es mich furchtbar beim Ausbruch des Krieges
meine Sympathie gefährdet zu fühlen; denn
ich halte das Verhalten auf Deutschland, dass es
den Krieg abwenden wollte und konnte. Als ^{er} ~~das~~
dennoch ausbrach, fühlt ^{man} ~~ich~~ sich veranlaßt zu fragen:
„Hat denn Deutschland das äusserste getan, um
einen furchtbarer Krieg abzuwenden?“ Selbstverständl.